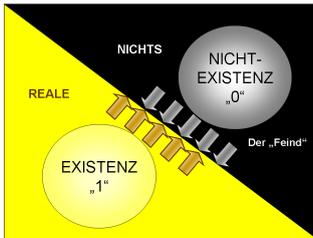


MHYTOS DER SCHÖPFUNG

Der Mhytos der Schöpfung vom Künstler Harald Pohl hat einen etwas anderen Ansatz als der von Religionen und alten Kulturen verbreitet wird.

In seiner Denke ist die Basis alles Seins das „NICHTS“, ein unendlicher Raum nur mit Finsternis, keine Energie, ohne Leben, einfach ohne Alles, einfach mit Nichts.

Das konträre von NICHTS ist das „REALE“, es ist ein endlicher Raum mit einer allumfassenden Energiequelle, die Raum und Zeit schafft und auch unsere „WIRKLICHKEIT“ geschaffen hat, wie das Universum der Materie sowie dem Leben auf unserer Erde.



Das REALE hat das Ziel, dem NICHTS Einfluss und Territorium (Raum) abzugewinnen um sich dadurch auszudehnen bzw. zu vergrößern.

Somit ist das NICHTS der Feind vom REALEN und das REALE ist der Feind vom NICHTS, beide kämpfen gegenseitig um ihr Sein bzw. deren Einfluss zu erhalten bzw. dazu zu gewinnen.

Die Wissenschaft versucht zu erforschen, wie die Welt entstanden ist. Sie fragen nach den Fakten was, wo und wann?

Alles fing nach heutiger Erkenntnis mit einem Urknall an, vor knapp 20 Milliarden Jahren. Doch was oder wer den Urknall ausgelöst hat, ist eine der offenen Fragen der Wissenschaft.

Die Religionen wollen dagegen immer nur wissen, wer hat die Welt erschaffen und warum?

In den Religionen findet man die Antwort, Gott hat den Urknall ausgelöst.



Fast jede Kultur besitzt unterschiedliche Mythen, die versuchen eine Entstehung der Welt (Universum), der Götter und/oder der Menschen zu erklären.

Die jüdische, muslimische und christliche Kultur hat als Schöpfer Gott (Vater), der in 6 Tagen die Welt (Himmel und Erde, alle Tiere, Pflanzen und den Menschen und außerdem noch die Engel) erschuf.

Aber auch in alten Kulturen gab es verschiedene Mythen, die Welt in der wir leben zu erklären.

Die Haida-Indianer an der Westküste Kanadas haben sich einst erzählt, wie das Licht entstanden ist.

Der Nordische Schöpfungsmythos geht bei seiner Schöpfung davon aus, es gab es eine kalte Welt, Niflheim, ganz Eis und Kälte und es gab eine heiße Welt, Muspelheim, ganz Glut und Feuer sowie dazwischen liegend Ginnungagap, das geheimnisvolle Nichts, die gähnende Leere.

Der griechische Schöpfungsmythos ging davon aus, dass vor dem Anbeginn der Zeit war das Chaos, war ein gähnender Schlund ohne Anfang und ohne Ende. Finster waren die Nebel, aus denen es bestand, und doch lagen schon in ihnen die Urbestandteile allen Lebens: Erde, Wasser, Feuer und Luft.

Im Hinduismus ist die Schöpfung ein ewiger Kreislauf der Materie, also aller Stoff im ganzen Universum.

Der große Schöpfer Brahman setzt die Einzelteile immer wieder neu zusammen, zu Planeten, Landschaften, Tieren, Pflanzen, sowie auch den Menschen.

Die Schöpfungsgeschichte der Buddhisten erzählt das Agganna-Sutra. Darin ist von einem großen Feuerball die Rede, aus dem sich einst die Kontinente der Erde erhoben. Aus den Boden verwandelten sich luftige Gestalten in Körper aus Fleisch und Blut. Damit war ihr glückliches Leben vorbei und der Kampf ums Überleben begann, mit all seinen Mühen, seiner Gier und allem Leid.

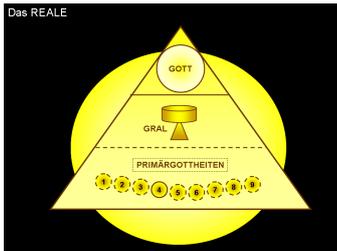
Der Ägyptische Schöpfungsmythos mit Atum und Nun mit Wasser und Chaos aus dem das unendliche Universum geschaffen wurde.

Beim Schöpfungsmythos der Afrikaner stand am Anfang der Welt nur die Götter - Mutter. Sie gebar Niamey und dessen jüngeren Bruder Anangama.

Im Schöpfungsmythos der chinesischen Mythologie stand das, was wir heute als Himmel und Erde bezeichnen, war vor undenklichen Zeiten ein durcheinandergewirbeltes "Ding" von der Gestalt eines Ei und starke Kräfte verbanden sich und brachten Yin und Yang hervor.

Im östlichen Schöpfungsmythos Japan gab es am Anfang keine Trennung von Himmel und Erde, alles war eins, eine chaotische Masse in Form eines Eies.

All diese wissenschaftlichen und religiösen Schöpfungs-Mythen beziehen sich nur auf die Entstehung und Schaffung unserer WIRKLICHKEIT mit dem Universum bzw. Erde und sie berücksichtigen nicht den Raum vor dem Urknall - bis zum Ursprung alles Seins - dem NICHTS bzw. REALEN zurück.



Das REALE als „ Göttliche Ebene“ ist Quelle aller Energie, Licht bzw. Kraft des Schaffens hat auch einen Ursprung deren Wissen uns heute noch enthalten bleibt.

So auch die Frage was bzw. wer hat den REALEN die Schaffungs- bzw. Entstehungskraft gegeben ist und bleibt für uns noch unbeantwortet.

Was bzw. wie der Funke gezündet wurde, aus der unbegrenzten Finsternis des NICHTS, was die Energie bzw. das Licht für das REALE erzeugte, gab es da eine Ursache vor unserem Urknall.

Dieser Moment ist leider noch im Dunklen verwurzelt geblieben.

Mit bzw. über dem „DEMEURG“ die Information im REALEN bekam die erzeugte bzw. vorhandene Energie die dazu notwendigen Informationen um sich weiter in Spiralförmigen in unserer WIRKLICHKEIT zu entwickeln.

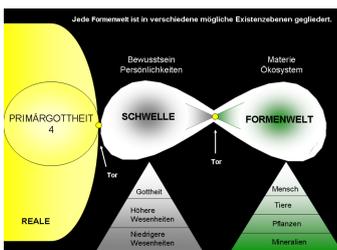
Die sogenannten Zwischen-Ebene und Energiespeicher der „GRALS-Ebene“ sorgt und dient mit deren Energie für den Aufbau und der Aufrecht-Erhaltung unserer WIRKLICHKEIT.

Um einen Kurzschluss und die Übergänge zwischen dem REALEN und unserer WIRKLICHKEIT zu vermeiden bzw. zu entspannen, wurde zur Sicherheit und zum Schutz die Feinstoffliche Ebene die „SCHWELLE“ geschaffen.

Durch die neun „PRIMÄRGOTTHEITEN“ im REALEN erfolgt die Steuerung und Möglichkeit, den Raum des REALEN gegenüber dem NICHTS zu verändern bzw. zu beeinflussen. Jede PRIMÄRGOTTHEIT im REALEN hat dazu die Möglichkeit einen eigenen Weg zu gehen, um dem REALEN so zu nutzen um dessen Einfluss zu vergrößern. Nach und nach bekommt jede PRIMÄRGOTTHEIT die Chance und Möglichkeit.

Bisher haben drei Primärgottheiten auf die Entwicklung vom REALEN Einfluss nehmen können und derzeit ist die vierte Primärgottheit am Zug, die Ausdehnung für das REALE zu erfüllen.

In Folge der Zeit werden auch noch die weiteren Primärgottheiten ihre Chance bekommen, ihren Einfluss für das REALE noch geltend zu machen. Jeder kann das in seiner eigenen Art und Weise versuchen.



Diese vierte PRIMÄRGOTTHEIT mit der Funktion „MENSCH“ ist somit dafür verantwortlich, wie unsere WIRKLICHKEIT (Universum) aufgebaut wurde und derzeit funktioniert.

Im Einsatz der vierten Primärgottheit spielt der Mensch eine sehr wichtige Rolle im Schöpfungsplan bzw. in der Ausdehnung vom REALEN, denn er ist die Schlüsselfunktion darin.

Um das NICHTS auszutrixen versucht das REALE mit seiner PRIMÄRGOTTHEIT (4) durch die Schaffung des Universums eine kleine Blase in das NICHTS zu treiben. Um aber die Energie in den neu geschaffenen

Raum auch halten zu können, hat sie den MENSCH mit einem „Göttlichen Funken“ ausgestattet, was somit ein kleiner Teil vom REALEN außerhalb vom REALEN ist. Damit ist der MENSCH ein sogenanntes „Brückenwesen“ zwischen dem REALEN und unserer WIRKLICHKEIT auf dieser Erde.

Durch die persönliche Entwicklung eines Menschen und durch das Vergrößern seines Bewusstseins, Zeit seines Lebens, entwickelt sich auch dessen Lebensenergie, was wiederum auf die Gesamtenergie der Menschheit Einfluss nimmt.

Durch eine Erhöhung der gesamten Lebensenergie der Menschheit bekommt unsere WIRKLICHKEIT mehr Stabilität und kann so ein Teil vom REALEN werden, was somit dem NICHTS abgenommen wird. Symbolisch erklärt, ist jeder Mensch ein kleiner Splitter eines Spiegels der durch bzw. über das höhere Bewusstsein wieder zusammen gesetzt wird und als gesamter Spiegel mehr Kraft und Energie besitzt um sich gegen dem NICHTS durchzusetzen.

Das ist das Konzept der vierten PRIMÄRGOTTHEIT um sich für das REALE gegen dem NICHTS sich durchzusetzen. Für dieses Ziel hat die vierte PRIMÄRGOTTHEIT aus heutiger Sicht noch ca. 550 Jahre Zeit dafür.



Der MENSCH als derzeit höchst entwickeltes Lebewesen in unserer WIRKLICHKEIT besitzt auch den göttlichen Funken und somit auch einen kleinen Anteil aus dem Realen.

Um den Menschen in der heutigen Form und Komplexität zu entwickeln war es notwendig neben der Materie auch Leben zu entwickeln, was über die Mikroben begann, über die Pflanzenwelt sich weiter entwickelte und über die Tierwelt, die Spezies Mensch geschaffen wurde.

Über den freien Willen, seinen Persönlichkeiten, seine inneren und äußeren Sinne, seiner Gedankenkraft und den Träumen mit einer Reise ins Unterbewusstsein besitzt die Spezies Mensch die Möglichkeit seine Entwicklung und sein Bewusstsein selbst zu gestalten.

Mit den freien Willen haben wir Menschen die Fähigkeit mit unseren Entscheidungen uns mit höheren Wesen aus der feinstofflichen Welt zu verbinden um Kontakt mit diesen zu pflegen.

Es liegt in der Hand der Menschheit auf Erden, wie sich der Planet Erde entwickelt bzw. wir Menschen an Bewusstsein gewinnen oder nicht.

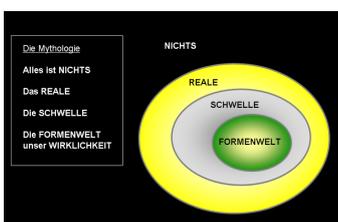
Nur im Notfall greifen die galaktischen Kräfte ein, um einen Untergang unserer Erde und Menschheit zu verhindern.

Es entscheiden so wir Menschen ob wir am großen Plan der Schöpfung mit Erfolg oder mit Misserfolg teilnehmen und das Konzept mit der Menschheit von der vierten Primärgöttheit aus dem REALEN erfüllen oder auch nicht.

Wenn ja, wird dem NICHTS ein Teil abgenommen und wandert in das REALE, was sich damit vergrößern würde.

Wenn nein, bekäme die fünfte PRIMÄRGOTTHEIT eine weitere Chance für das REALE weiter gegen das NICHTS zu kämpfen.

Somit wäre die Menschheit nur ein gescheiterter Versuch und nicht mehr im Spiel der Schöpfung.



Zusammenfassend sei noch abschließend erwähnt, dass diese Schöpfungsgeschichte, wie oben beschrieben auch nur eine mögliche Möglichkeit ist, die den Künstler in seiner über 20 Jährigen Ausbildung zum Eingeweihten geführt hat.

Seine bildliche Darstellung der Schöpfung ist auch nur ein Versuch, ein Bild aus seinen Gedanken zu schaffen, um über sich persönlich und die Welt in der wir leben, mehr nachzudenken.